

**VIELE FREIE  
LEHR-  
STELLEN -  
ALLES KEIN  
PROBLEM?**

2017

**WURDE IN  
DER STUDIE**

**«STRATEGIEN GEGEN DEN  
FACHKRÄFTEMANGEL»  
DER CREDIT SUISSE ANGE-  
FÜHRT, DASS GUT 90'000  
KMU IN DER SCHWEIZ UNTER  
EINEM MANGEL AN AUSGE-  
BILDETEM PERSONAL LEIDEN.  
KEIN WUNDER, DASS SICH  
«64% DER KMU WÜNSCHTEN,  
DASS KÜNFTIG MEHR JUNGE  
MENSCHEN EINE BERUFS-  
LEHRE ANSTELLE DES GYM-  
NASIALEN BILDUNGSWEGS  
WÄHLEN UND SICH DANN  
GEGEBENENFALLS VIA FACH-  
HOCHSCHULE ODER HÖHERE  
FACHSCHULE WEITER-  
BILDEN.»**

Liebe Lehrpersonen

Weder dieser Wunsch  
noch die Zahl von noch  
36225 freien Lehrstellen

am 11. Dez. 2018 dürfen Gründe sein,  
sich bei der Berufswahl zurückzulehnen.  
2017 brach nämlich auch jede/r fünfte  
Lernende zumindest vorläufig die Lehre  
ab. Dass eine solide Berufswahl Zeit  
braucht, haben auch die Kantone reali-  
siert und mit dem Lehrplan 21 darum  
den Kompetenzbereich «Berufliche  
Orientierung» eingeführt. Damit dürfte  
Ihnen mehr Zeit als bisher zur Verfü-  
gung stehen, die eine oder andere  
Sprungbrett-Unterrichtseinheit durch-  
zuführen.

Für Ihre Klasse geht es nach den Weih-  
nachtsferien ums Schnuppern, und  
mit dem aktuellen Sprungbrett wollen  
wir Ihre Schüler/innen darauf vorbe-  
reiten, für sich selber zu werben. Vieler-  
orts werden bereits für Schnupper-  
lehren kurze Bewerbungen verlangt.  
Und manch ein Ausbildner sieht die  
Schnupperlehren unter eigenen Aspek-  
ten: Während Ihre Schüler/innen sich  
fragen, welcher Beruf ihnen wohl  
am besten gefallen würde, fragen sich  
Lehrmeister: «Welche/r zukünftige/r  
Lernende passt am besten in den  
Betrieb?»

Dass die Schüler/innen sich dessen  
bewusst werden, ist eines der Anliegen  
des aktuellen Sprungbretts und der da-  
zugehörigen Unterrichtsideen.  
Vielleicht heben Sie sich die eine oder  
die andere auch für später auf und  
ziehen die Hefte nach Durchführung  
einer Unterrichtseinheit nochmals ein.  
Sicher braucht es mehrere Anläufe,  
bis Ihre Schüler/innen optimal für sich  
werben können und für die Lehrstellen-  
suche gerüstet sind.  
Ich wünsche Ihnen fürs neue Jahr die  
dafür nötige Geduld und Ausdauer.

Roland Egli  
Projektleiter Berufswahlmedien  
SDBB

**[www.sdbb.ch/  
sprungbrett-didaktik](http://www.sdbb.ch/sprungbrett-didaktik)**

Die Sprungbrettseite für Lehrpersonen  
mit Unterrichtsvorschlägen,  
Arbeitsblättern, Links und Downloads  
zum Sprungbrett



# UNTERRICHTSIDEEN

## DIE ENERGIEMACHER SEITEN 4 BIS 9

In fünf Gruppen informieren sich die Schüler/innen jeweils über einen in der Reportage vorgestellten Beruf und vertiefen ihr Wissen durch Gestalten einer Präsentation bzw. durch Vergleiche mit einem verwandten Beruf.

### KOMPETENZEN GEMÄSS LEHRPLAN 21

Die Schüler/innen ...

- können sich selbstständig Informationen zu mindestens drei ausgewählten Berufen bzw. Ausbildungswegen in verschiedenen Berufsfeldern beschaffen.
- können Anforderungen und Tätigkeiten anhand von mindestens zwei ausgewählten Berufs- bzw. Ausbildungswegen aufzeigen und gegenüberstellen.
- können eigene biografische Prägungen und Erwartungen ihres Umfeldes zum Beruf reflektieren und geschlechtsspezifische, soziale und kulturelle Stereotypen hinterfragen und dazu eine eigenständige Position vertreten.

### MATERIAL

- 5 AB 1, je eines für jeden in der Reportage vorgestellten Beruf
- 1 Sprungbrett pro Schüler/in
- Computer oder Tablets mit Zugang zu [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)
- Beamer für die Präsentation
- Statistik\_Berufliche\_Grundbildungen\_EFZ.pdf

### VORBEREITUNG

- Pro Schüler ein Sprungbrett bereitlegen
- Pro Gruppe das spezifische AB1 bereitstellen
- Computer oder Tablets mit Internetzugang bereitstellen
- Folie Statistik\_Berufliche\_Grundbildungen\_EFZ.pdf erstellen

### VORGEHEN

Vorentlastung

1. Lead der Reportage lesen lassen
2. Lead von einigen Schülern/Schülerinnen mündlich zusammenfassen lassen

Gruppenarbeit

3. Klasse in fünf Gruppen einteilen und jeder Gruppe einen Absatz (Gebäude unter Strom setzen, Das Kraftwerk in Schuss halten, Unterirdische Leitungen sichtbar machen, Vom Flyer bis zur Webcam in den Bergen, Klettern und Graben) der Reportage zuteilen. AB1 verteilen
4. Gruppenarbeit gemäss AB1

Plenum

5. Präsentationen der fünf Gruppen

Reflexion

6. Kurzbeschreibungen weiterer technischer Berufe auf Seite 9 des aktuellen Sprungbretts lesen lassen
7. Klassengespräch: «Die Reportage des Sprungbretts stellt viele technische Berufe vor. Wie stellt ihr euch dazu?» Eventuell ergibt sich ein Gespräch über «Männer- und Frauenberufe». Gelegenheit ergreifen, auf die unterschiedlichen Berufe-Hitparaden von Männern und Frauen einzugehen (vgl. Statistik\_Berufliche\_Grundbildungen\_EFZ.pdf)

## DIE GOLDENEN REGELN FÜR DAS TELEFON- GESPRÄCH SEITE 12

Die Schüler/innen suchen sich zuerst auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) eine fiktive Lehrstelle und bereiten sich anhand des Artikels im Sprungbrett auf entsprechende Telefongespräche zu Schnupperlehre oder Lehrstelle vor.

### KOMPETENZEN GEMÄSS LEHRPLAN 21

Die Schüler/innen ...

- können Elemente ihres Persönlichkeitsprofils wahrnehmen und beschreiben (Fähigkeiten, Voraussetzungen, Interessen, Einstellungen, Werte).
- können ihre spezifischen Ressourcen dokumentieren (Fähigkeiten, Erfahrungen, Aktivitäten in Schule und Freizeit, Sprachkenntnisse).

- können den persönlichen Entscheidungsprozess dokumentieren und die Berufs- oder Ausbildungswahl nachvollziehbar begründen, insbesondere die eigene Motivation.

### MATERIAL

- Sprungbrett
- AB2
- Computer oder Tablet mit Zugang zu [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)

### VORBEREITUNG

- Pro Schüler/in ein Sprungbrett sowie ein AB2 bereitlegen
- Computerzimmer oder Tablett reservieren

### VORGEHEN

Einstieg

1. Die Schüler/innen lesen den Lead des Artikels «Die goldenen Regeln für das Telefongespräch». Die Lehrperson gibt die Zeiten für die verschiedenen Teile der Einzelarbeit (Lehrstelle suchen, Telefongespräche vorbereiten, Fragen der Lehrmeister/in vorbereiten) vor.

Einzelarbeit

2. Mit Hilfe des AB2 suchen die Schüler/innen auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) eine fiktive Lehrstelle (Punkte 1 – 5). Anhand des Artikels «Die goldenen Regeln für das Telefongespräch» bereiten sie sich schriftlich (Checkliste!) auf je ein Telefongespräch für eine Schnupperlehrstelle bzw. eine Lehrstelle vor (Punkt 6 auf dem AB2) und notieren sich mögliche Fragen eines Ausbildners/einer Ausbilderin (Punkt 8).

Plenum

3. Vorspielen einiger Telefongespräche und kritische Würdigung durch die Klasse.

Reflexion

4. Die Schüler/innen vervollständigen ihre persönliche Telefon-Checkliste für einen Beruf ihrer Wahl.



## SO HABEN LERNENDE IHREN BETRIEB ÜBERZEUGT SEITEN 12 BIS 13

Meist sind Schnupperlehren und Selektionspraktika Teil des Bewerbungsverfahren. In der Auseinandersetzung mit den beiden Artikeln «So haben Lernende ihren Betrieb überzeugt (Seite 13) und «Live aus der Schnupperlehre» (Seiten 14, 15) erfahren die Schüler/innen, worauf sie achten können, um erfolgreich zu sein.

### KOMPETENZEN GEMÄSS LEHRPLAN 21

Die Schüler/innen ...

- können selbstständige Einblicke in Berufe und Ausbildungen vorbereiten und organisieren - respektive sich Unterstützung holen (z.B. Schnupperlehren).
- können Ergebnisse aus den praktischen Erfahrungen und Rückmeldungen der Berufsbildenden reflektieren und Konsequenzen ziehen.

### MATERIAL

- Sprungbrett
- AB3 (zweiseitig)

### VORBEREITUNG

- Ein AB3 pro Schüler auf zwei Blätter (Teil 1, Teil 2) ausgedruckt bereitlegen
- Pro Schüler/in ein Sprungbrett bereitlegen

### VORGEHEN

*Plenum*

1. Die Lehrperson bildet Schüler/innen-Paare und weist darauf hin, dass zuerst der Teil 1 und danach der Teil 2 der Partnerarbeit zu erledigen ist.

*Partnerarbeit*

2. Die Schüler/innen-Paare bearbeiten gemäss AB3 die Teile 1 und 2.

*Gruppenarbeit*

3. Je zwei Schüler/innen-Paare bearbeiten den Punkt 5 auf dem AB3.

*Im Plenum*

4. Diskussion: Wo seid ihr euch nicht einig geworden (Punkt 5)? Nennt Beispiele aus euren Schnupperlehren, wo ihr euch nicht günstig verhalten habt. Was wäre besser gewesen?

## DARUM KOMMEN BEWERBUNGSDOSSIERS GUT AN SEITEN 16 BIS 17

Das Bewerbungsdossier ist ein Kernstück der Lehrstellensuche. In dieser Unterrichtseinheit erfahren Schüler/innen, wie sie ihr Bewerbungsdossier optimieren können.

### KOMPETENZEN GEMÄSS LEHRPLAN 21

Die Schüler/innen ...

- können Elemente ihres Persönlichkeitsprofils wahrnehmen und beschreiben (insbesondere Fähigkeiten, Voraussetzungen, Interessen und Einstellungen/Werte).
- können das Selbstbild mit dem Fremdbild/der Aussensicht vergleichen und festhalten.
- können aus ihrem Selbst- und Fremdbild Schlüsse für ihre Bildungs- und Berufswahl ziehen.

- können Ergebnisse aus den praktischen Erfahrungen und Rückmeldungen der Berufsbildenden reflektieren und Konsequenzen ziehen.

### MATERIAL

- AB4
- Sprungbrett
- Bewerbungsdossiers der Schüler/innen

### VORBEREITUNG

- Pro Schüler/in ein Sprungbrett bereitlegen
- Pro Schüler/in ein AB4 bereitlegen

### VORGEHEN

*Einleitung*

1. Die Schüler/innen lesen den Lead zum Artikel «Darum kommen Bewerbungsdossiers gut an» (Seite 16) im aktuellen Sprungbrett. Die Lehrperson teilt das AB4 aus. Das Vorgehen wird erläutert - und wenn nötig auch die Aufträge 1 -3 anhand des Beispiels auf dem AB4.

*Einzelarbeit*

2. Die Schüler/innen bearbeiten anhand des AB4 den Sprungbrettartikel «Darum kommen Bewerbungsdossiers gut an».
3. Die Schüler/innen überarbeiten ihr Bewerbungsdossier (Auftrag 5).

*Reflexion*

4. Klassengespräch: Was war neu für dich? Was wirst du speziell berücksichtigen?

# INTERESSANTE MEDIEN



## Was nach der Schule?

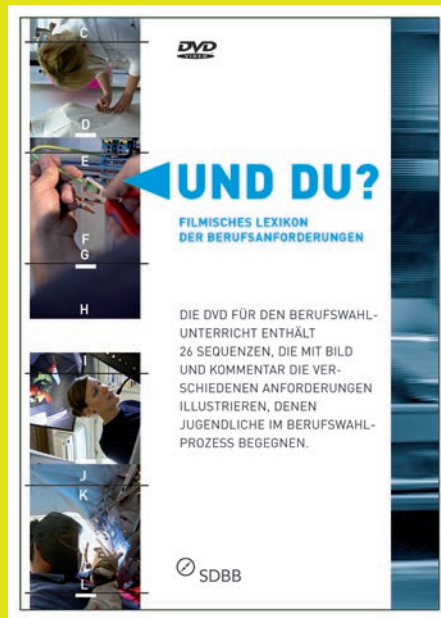
In Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Albanisch, Serbisch, Tigrinya, Türkisch, Portugiesisch und Arabisch.

40 Porträts von Migranten und Schweizerinnen zu allen Bildungsstufen.

Kurzinfos zu den Bildungsstufen und -Bildungsübergängen mit Schwerpunkt Berufsbildung und Berufswahlvorbereitung.

In allen Sprachversionen auf allen Seiten dieselben Inhalte. Tipps, Glossar, Links, Tabellen, Bildungsschema. Webangebot mit zusätzlichen Bildungsinformationen auf [www.berufsberatung.ch/migration](http://www.berufsberatung.ch/migration)

Preis Fr. 18.–.



## Und du? (DVD)

Haben Ihre Schüler/innen auch oft Mühe, die in den biz-berufsinfos aufgeführten beruflichen Anforderungen zu verstehen? «Und du?» schafft Abhilfe. Die DVD umfasst ein filmisches Lexikon, dessen Filme jeweils mit einer Folge von kurzen Sequenzen aus entsprechenden Tätigkeiten von Berufsleuten die gesuchte Kompetenz visualisieren. Ein alphabetisches Menü gewährleistet den schnellen Zugriff zu den über 60 Begriffen, die in den biz-berufsinfos verwendet werden.

Artikel-Nr. DVD1-1108

Preis Fr. 49.–.

Kennen Sie diesen Link?

[WWW.SHOP.SDBB.CH](http://WWW.SHOP.SDBB.CH)

Webshop für Medien zum Berufswahlunterricht

## Informationsveranstaltungen auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)

Viele Firmen bieten nun Infoveranstaltungen zu Grundbildungen an. Die Infoveranstaltungen auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) können nach Berufsfeld und Kanton gesucht werden und die Suche kann gespeichert werden (wenn der Benutzer/die Benutzerin eingeloggt ist).

---

## Impressum

Das Lehrerblatt *Sprungbrett-Didaktik* gehört zur Berufswahlzeitschrift «*Sprungbrett*» und erscheint wie diese dreimal jährlich.

© SDBB 2018 Nr. 2, 2018/19

Text: Roland Egli, Projektleiter und Redaktor Berufswahlmedien  
[www.sdbb.ch](http://www.sdbb.ch)